

101. Jahresbericht des Zwinglivereins über das Jahr 1997*

Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand unter der Leitung des Vorstandsmitgliedes Prof. Dr. A. Schindler (Ausland-Urlaub des Präsidenten) am 11. Juni 1997 in der Helferei Großmünster statt. Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget 1998 wurden ohne Gegenstimme angenommen. Von einer Erhöhung der Mitgliederbeiträge wurde abgesehen.

Im Anschluß an den geschäftlichen Teil referierte Prof. Dr. Fritz Büsser über: Zürich – «Die Stadt auf dem Berg»; Bullingers reformatorisches Vermächtnis an der Wende zum 21. Jahrhundert.

Zwingli-Ausgabe (Z)

Die Arbeit an den Exegetica zum Neuen Testament (Dr. M. Lienhard) konnte abgeschlossen werden. Das Alte Testament (Dr. M. Lienhard) ist in fortgeschrittener Bearbeitung. Das Manuskript wird 1998 in die Druckerei gehen.

Bullinger-Briefwechsel

Die Bearbeitung des Briefjahrgangs 1537 wurde abgeschlossen; Band 7 der Briefwechseledition ist im Druck. Inzwischen wurde die Arbeit an den Briefen des Jahres 1538 in Angriff genommen. Die Gesamtzahl der in elektronischer Form erfaßten Briefe ist auf rund 4400 angestiegen. Zur Jubiläumstagung des Zwinglivereins haben alle drei Mitarbeiter Forschungsbeiträge aus dem Bereich der Bullinger-Korrespondenz beigesteuert. Ein Nebenprodukt der Editionsarbeit ist auch der Aufsatz von R. Henrich über den Berner Katechismusstreit (*Zwingliana* 1997, S. 81–94).

Zwingliana

Band XXIV (1997) konnte planmäßig fertiggestellt und auf den Jubiläumskongreß hin ausgeliefert werden. Für den Band XXV sind bereits so viele Beiträge eingetroffen, daß einige Autoren auf das Jahr 1999 vertröstet werden mußten.

Im Berichtsjahr konnte ferner das stattliche Gesamtregister der *Zwingliana* 1897–1996, erarbeitet von Dr. H. U. Bächtold, erscheinen; es erschließt in verschiedenen Registern den Inhalt der bisherigen *Zwingliana* auf mustergültige Weise und wird künftig unverzichtbarer Begleiter jeder Arbeit auf dem Gebiet der Reformationsgeschichte und der Geschichte des Protestantismus sein.

* Die Jahresberichte wurden früher in den *Zwingliana* abgedruckt, letztmals im Band XVI, 1985, S. 583f. Diese Tradition wird mit diesem Jahrgang wieder aufgenommen. Die Jahresberichte 1985–1996 können beim Zwingliverein eingesehen werden.

Jubiläumsveranstaltungen

1997 konnte der Verein auf seine 100jährige Geschichte zurückblicken. Bald nach seiner Gründung wurde die Herausgabe der Werke Zwinglis und Bullingers und die Erforschung der schweizerischen Reformation zu seinem Hauptzweck. Im Rückblick darf man sagen: Die damals gesteckten Ziele sind weitgehend erreicht worden. Sie zeigen sich rein äußerlich in der beinahe abgeschlossenen Ausgabe der Werke Zwinglis, in der noch wachsenden Edition des Bullinger-Briefwechsels und in den zahllosen wissenschaftlichen Beiträgen der Zeitschrift *Zwingliana*.

Höhepunkt des Vereinsjahres wurde eine wissenschaftliche Tagung zum Thema: «Die Zürcher Reformation – Ausstrahlungen und Rückwirkungen» in der Helferei Großmünster. Besonders erfreulich war das große internationale Echo, das die Ausschreibung der Tagung fand. Während fünf Tagen tauschten etwa 70 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Forschungsergebnisse in Form von Referaten aus. Den Eröffnungsvortrag hielt Prof. Dr. B. Moeller, Göttingen, über: «Der Zwingliverein und die reformationsgeschichtliche Forschung». Im Rahmen der Tagung wurde im Kreuzgang des Großmünsters ein ständiges Reformationsmuseum eröffnet. Das Vorstandsmitglied Prof. Dr. R. Schnyder stellte an einer gut besuchten Vernissage das von ihm verwirklichte Projekt der Öffentlichkeit vor. Das Museum informiert über die Geschichte des Großmünsterstifts und der Zürcher Reformation. Damit konnte vollendet werden, was vor 100 Jahren im Vordergrund der Vereinsgründung stand.

Mit der Tagung und mit der Errichtung des Museums unternahm der Zwingliverein den Versuch, aus seiner introvertierten Stellung herauszutreten, um die Aktualität der Zürcher Reformation einer breiteren Öffentlichkeit nahezubringen.

Forschungstiftung Johann Caspar Lavater

In der 1997 gegründeten «Forschungstiftung Johann Caspar Lavater» vertreten die Vorstandsmitglieder Prof. Dr. A. Schindler und Pfr. Dr. H. Stickelberger den Zwingliverein. Zweck der Stiftung ist die wissenschaftliche Erforschung und die Herausgabe der Werke Lavaters.

Mitgliederbestand

Am 31. Dezember 1997 zählte der Verein 340 Einzelmitglieder (1996: 328) und 52 Kollektivmitglieder (1996: 53).

Zürich, den 6. April 1998

Der Präsident:
Pfr. Dr. Hans Stickelberger

Der Aktuar:
Dr. Matthias Senn